

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Anzeige. Gebühret für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum für Halle u. Magdeburg nur 15 Pf. Sonst 18 Pf. Sammtliche für die Halleische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im Halleischen Inseratenblatt unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluss des reactionellen Theils die Seite 40 Pf.

Nummer 236.

Halle, Donnerstag 9. Oktober 1890.

182. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotterietafel vom 7. Oktober.

Bestellungen

auf die Halleische Zeitung

werden für Halle und Viebichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Anstalten, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Viebichenstein frei Haus nur Mark 2,50, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die Halleische Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saalkreises, sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den tauffähigsten Kreisen der Provinz allen Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Die Expedition der „Halle. Zeitung“ (Courier), Halle, gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 8. Oktober.

Kohle und Eisen.

Zur Zeit als das Mercantilsystem in Europa allgemein für diejenige Wirtschaftsform gehalten wurde, welche allein die Wohlthat der Völker zu begründen im Stande sei, galt bekanntlich ein solches Land für reich, welches ausgebeutete Gold- und Silberminen besaß; es war es gleichwohl nicht. Heute wird das Vorhandensein von Kohlen- und Eisenerzen für ein großes nationales Glück gehalten — und mit Recht, wie die wirtschaftliche Lage derjenigen Länder darthut, welche sich ausgebeuteter Kohlen- und Eisenerzlagern erfreuen.

Für die Steinkohlengewinnung kommen nach diesen Verichten in Europa vornehmlich Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien und Oesterreich-Ungarn in Betracht; unter den anferneruropäischen Ländern steht diejenige der Vereinigten Staaten an der Spitze.

Table with 4 columns: Country, 1850, 1860, 1870, 1887. Rows include Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Oesterreich-Ungarn, and den Ver. Staaten.

Wenn auch in den für die Vereinigten Staaten mitgetheilten Summen die Braunkohlenproduktion mit enthalten ist, so ergibt sich doch, daß dieses Land bei Weitem die schnellste Entwicklung bezüglich der Kohlenzeugung aufzuweisen hat, entsprechend dem raschen Aufschwunge seiner Industrie. Größer als die Steinkohlenproduktion der Vereinigten Staaten ist heute nur diejenige Englands, während Deutschland an dritter Stelle folgt.

Was nun die Gewinnung von Eisenerzen anlangt, so steht auch hier Großbritannien an der Spitze, dann folgt Deutschland, dann die Nordamerikanische Union, an vierter Stelle Spanien, hinter ihm Frankreich; ansechster beträgt diese Produktion noch über 1 Million Tonnen in Oesterreich-Ungarn und Rußland, während Schweden Eisenerzförderung nur wenig hinter 1 Million jährlich zurückbleibt, wie die nachfolgende Uebersicht zeigt.

Table with 4 columns: Country, 1850, 1860, 1870, 1887. Rows include Großbritannien, Deutschland (mit Luzeburg), d. Ver. Staaten, Spanien, Frankreich, Oester.-Ungarn, Rußland, and Schweden.

Bei Weitem am stärksten hat neuerdings also Spaniens Eisenerzproduktion zugenommen, dessen Reichthum an vorerflichen Eisenerzen für die Industrie aller Länder, namentlich Englands und Deutschlands, eine wichtige Bezugsquelle bildet, wenn auch Spaniens Roheisenproduktion neuerdings nicht unerheblich gestiegen ist, da sie von 54 007 Tonnen im Jahre 1870 auf 159 225 Tonnen im Jahre 1887, also auf das Dreifache zunahm.

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Zu militärischen Kreisen begrüßt man die Ernennung des Generalleutnants von Raltenborn-Stochau zum Kriegsminister mit großer Vergnügung und Freude. Generalleutnant von Raltenborn, welcher während seiner 35jährigen Dienstzeit ausschließlich in der Front gestanden bezw. dem Truppen-Generalstab angehört, ist als ein praktischer Kenner der Arme hochgeschätzt, und man erwartet von ihm gerade aus diesem Grunde auf innerorganisatorischen Gebiete legenhafte Maßnahmen und praktischen Weiterausbau des schon Geschaffenen. Die hohe Befähigung, welche der neuernannte Kriegsminister besonders als höherer Generalstabsoffizier gezeigt, läßt erwarten, daß sich dieselbe auch auf dem Gebiete der eigentlichen Dienstverwaltung, auf welchem während der Amtsführung General v. Verdy so Hervorragendes geleistet, zeigen und betätigen wird.

\* Die Nachricht, daß Herr Graf Mirbach den Entschluß fände, hinfürst nicht mehr parlamentarisch thätig sein zu wollen, ist, wie unser Leser sich erinnern, seiner Zeit in der gesammten Presse — auch in der gegenwärtigen — lebhaft discutirt. Wie nun die Conf. Corresp. meldet, soll es den Fremden und Gesinnungsgenossen des Genannten gelungen sein, diesen Entschluß rückgängig zu machen, wovon auch wir mit Fremden Akt nehmen. Die citirte Corresp. knüpft an diese Mittheilungen die nachstehenden überaus zutreffenden allgemeinen Betrachtungen.

Einmal die Behandlung, welche ihnen nicht selten in ihren eigenen Parteigängen zu Theil wird, wenn ihre Ansichten von dem spiritus rector jener abweichen. Sodann aber und vor allem das Gefühl, gerade in Kreise der eigenen Partei sehr wenig Unterstützung und Mitarbeit zu finden. Es ist das ein spezifischer Fehler der conservativen Partei. Wie wenige Conservative, in Vergleich zu anderen Parteien, sind literarisch thätig und doch fehlt es uns keineswegs an kenntnisreichen, fähigen, gewandten Männern, denen auch die erforderliche Mühe zu Gebote steht. Man hat sich aber leider daran gewöhnt, auch das Feld literarischer Thätigkeit auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete fast ausschließlich denjenigen zu überlassen, welche bereits durch ihre Arbeitsthat im Parlamente überdort sind. Das ist auf die Dauer ein unhaltbarer Zustand.

Wer kam es unseren parlamentarischen Vertretern verfallen, wenn diese Thatfachen sie bisweilen mit Mißmuth erfüllen, wenn sie die Empfindung haben, von ihren politischen Freunden außerhalb der Parlamente mehr kritisch als unterstützt zu werden.

Die Zeit ist erst — sie erfordert die Hingabe und die thätigste Arbeit aller Parteigenossen.

\* Zum Vippeschen Regententhrongesetz hat die Linke jeht den Antrag eingebracht, es möge die Bestimmung der Vorlage, welche dem Fürsten die Befugniß zur

Nachdruck verboten.

Sportbilder.

Von Jesse v. Puttkamer.

Wir leben im Zeitalter des Sports auf allen Geieten, von denen die extremsten noch kaum in weiteren Kreisen bekannt geworden sind, wie, V. die Sechsfelder als Sport betrieben. Diese Species haben unsere Nachbarn auf dem Inlande vorläufig für sich in Anspruch genommen und man sieht dort die vornehmsten Leute in ihren eigenen Wätern und kleinen Dampfeln die Koberfischer auf hoher See, den „Bodenfang“, das Fischen mit „rod and line“ bei ruhiger See mit der größten Beharrlichkeit ausüben, vielleicht nur, damit zum lanch die Tafel sportsmäßig bereichert erscheint. „Radsahren auf dem Eise“, „Eiswettrennen“, selbst „Ballonverflahren“ gehören jenseits des Atlantic nicht mehr zu den Seltenheiten des Sports; die „Winterspringer“ vermehren sich täglich und die Gondolys sollen bereits von einer Anzahl Clubs regelmäßig abgeflot werden. — Um die Welt reisen selbst junge Damen ohne Begleitung in selbstigen Togen und die Fahrten in einer Yachtgale von Boot über den Ocean haben schon viele Nachahmer gefunden.

So vortrefflich jede Bewegung in freier Luft dem menschlichen Körper ist, verlieren leider eine Menge Sportstüchtige die Gesundheit; die Stärkung des Körpers und Erhaltung der Gesundheit, sind dem Auge und sind in vollständigster Ausübung begriffen; ja, sie werden sogar in einer Weise übertrieben, daß das Zuviel unbedingt schädlich auf den Organismus einwirkt und außerdem eine große Anzahl junger Leute von ihrer Thätigkeit abhält. Das Radsahren ist an und für sich selbst gesundheitsfördernd; es treibt den Substanz in's Freie hinaus, läßt keine Muskeln wieder in Aktion treten, ruft einen vollständigen Blutumsatz im Körper hervor, befeht die Hautthätigkeit, macht hierdurch wiederum mehr Appetit, tur,

der so lange zimmertrüge Mensch füllt neues Leben in seinen Adern und eine Fröhlichkeit des Gemüthes, die er schon lange verloren gegeben. Hiermit kann man sich nur einverstanden erklären und man sieht auch, wie Tausende diesem gesundheitsgemäßen Vergnügen obliegen und täglich neue Anhänger für diesen Sport gewonnen werden, — er hat aber ebenfalls seine Reizeite — seine Ausartung. Junge Leute, deren Körper noch nicht die volle Reife erlangt, finden kein höheres Ziel, als sich gegenseitig in Schnelligkeit und Ausdauer zu überflügeln. Es werden auf windigen Gassen meilenweit Wettfahrten in Scene gesetzt und die letzte Kraft „ausgepumpt“, am Sieger bei diesem tollen Rennen zu bleiben. Bei Spaziergängen oder Wagenausflügen in die Umgegend größerer Orte hat man leider oft Gelegenheit, dies zu beobachten, da es „schneidig“ ist, Wagen oder Reiter zu überholen; — die Folgen der Ueberanstrengung sind namentlich für die Athmungsorgane oft recht traurig.

Doch das nur nebenbei, — wir gönnen jedem Sport, der die Kraft und Gesundheit unserer vielfach kugelarmen Jugend erhält, sein Recht und wollen ihm förderlich sein, aber die Auswüchse derselben müssen bekämpft werden.

Ein Sport nun und zwar der, welcher uns gerade sehr am Herzen liegt — der Reitsport, ist seit Jahren schon auf der einen Seite vernachlässigt worden, auf der anderen Seite wieder ausartet. Ganz natürlich, — das Staldbrot kostet seinem Reiter keinen Saker und Viele ziehen in Richtung auf den Galopp das Zwei- oder Dreirad dem Reitspore vor. Dann läßt sich auch das Staldbrot, welches Schürffuß getrieben, in jeder Werkstatt leicht repariren, bei einem lahmen Gant kann der Reiter sich wagen- und monatlang warten, bis der Hufeisen ihn wieder gangbar gemacht hat. So wird im Durchschnitt in vielen Städten der edlen Reitsport weniger geschätzt, als in früherer Zeit, ausgenommen natürlich jene Kreise, bei welchen der Reitsport von selbst mit sich bringt.

Singegen huldigt jo Mancher, der lieber erst orient-

lich werden lernen sollte, dem Reitsport, hält sich theure Volksthatzerei und kann sie kaum über die Bahn führen. — Darunter leidet auch die Pferdezucht, wir züchten vielfach nicht mehr Volksthatzerei, um gute Reitspore zu erzielen, sondern um Pferde zu haben, welche möglichst viel Reueingewinne einbringen. Der eigentliche Zweck der Rennen, nur als Prüfung zu dienen, um die besten Gebrauchspore für dieucht dadurch zu erkennen, ist dabei verloren gegangen, sie sind zum Hazardspiel geworden, welchem eine schlaunthige Menge fröhnt.

Dem Reitsport, das Jagen nach Ruhm und Gewinn wollen wir heute aus dem Spiele lassen, und liegt daran, für den einfachen Reitsport, der dazu dient, den Reith zu heben und einen gefunden fröhlichen Menschen zu schaffen, eine Sanze zu brechen. Wir betrachten auch diesen Sport nicht allein von der Vergnügungsseite, sondern hauptsächlich darauf hin, welchen vortrefflichen gesundheitsfördernden Zweck er erfüllt. Was uns geist wurde, wird auch im Alter noch seinen Nutzen bringen, wir haben Herren gekannt, die noch in den achtziger Jahren ein Pferd bestiegen und sich durch diese Motion außerordentlich wohl fühlten.

In so vielen Berufsweisen ist der Mann den größten Theil des Tages über zu einer sitzenden Thätigkeit im Zimmer verurtheilt, überhäuft mit geistigen Arbeiten, die selbst an dem stärksten Körper vorzeitig nagen. Schreier dieses ist selbst an heftigen Reueingewinnen, nachdem er fast zwölf Jahre dem Reitsport angeschlossen; der Vrtz sagte: „Gehen Sie nach Tarasp, dort finden Sie sicher Heilung.“ Dies geschah nicht, wohl aber vertriebt er sich ein anderes Rezept: Morgens 5 Uhr aufstehen, zwei Stunden täglich im Sattel bei schlechtem wie bei gutem Wetter, den ganzen Sommer hindurch, und jeder Reueingewinn verschwand, als ob es nie dagewesen, und das beste Volksthatzerei trat an die Stelle des Krankseins. — Das Reiten wirkte als Reaktiv.

(Schluß folgt.)





Donnerstag, den 7. Oktober 1899. ... (Market news text) ...

... (Market news text) ...

... (Market news text) ...

Berliner Börse v. 7. Oktober. ... (Table with columns for various securities and their prices)

... (Table with columns for various securities and their prices)

... (Table with columns for various securities and their prices)